

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
im Fach Alte Geschichte**



**Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
Universität Heidelberg**

Wintersemester 2009/2010

Überblick

Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen im B.A.-Studiengang Alte Geschichte

I. Basismodul Griechische Geschichte (1.-2. Semester)

1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium (alle Tutorien sind inhaltlich gleich aufgebaut; ein Termin kann frei gewählt werden)

- Alexanders Erben - Das Zeitalter der Diadochen
- Griechenland im 4. Jh.
- Rom und Griechenland im 3. - 1. Jh. v. Chr.
- Indien in achämenidischer und hellenistischer Zeit

2) Überblicksvorlesung

- Griechische Kulturgeschichte

3) Quellenübung

- „Groß in der Liebe, groß im Trunk“ - Plutarchs Königsviten
- Quellen zu den Verfassungen und den Institutionen in den griechischen Städten
- Herodot
- Krieg im Hellenismus

II. Basismodul Römische Geschichte (2.-3. Semester)

1) Proseminar

- Die Christianisierung des Römischen Reiches
- Cicero und die Krise der römischen Republik
- Die Antoninen
- Rom und Griechenland im 3. - 1. Jh. v. Chr.

2) Überblicksvorlesung

- Grenzen des Imperium Romanum

3) Quellenübung

- Sallust - Bellum Iugurthinum

4) Einführung in die Papyrologie

- Einführung in die Papyrologie

III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Metropolen im spätantiken Imperium Romanum
- Die Juden im Römischen Reich (1. Jh. v. Chr. - 4. Jh. n. Chr.)
- Marcus Antonius

2) Spezialvorlesung

- Griechische Kulturgeschichte
- Jüdisches Leben im griechisch-römischen Ägypten

IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Marcus Antonius
- Metropolen im spätantiken Imperium Romanum
- Die Juden im Römischen Reich (1. Jh. v. Chr. - 4. Jh. n. Chr.)

2) Spezialvorlesung

- Grenzen des Imperium Romanum
- Jüdisches Leben im griechisch-römischen Ägypten

V. Modul Quellenanalyse (4.-6. Semester)

1) Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften

- Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften von der Iberischen Halbinsel
- Einführung in die römische Numismatik
- Papyrologische Leseübung zum Römischen Ägypten

2) Mittelseminar zu den literarischen Quellen

- Polybios
- Caligula and Claudius

Wichtige Hinweise

Eine **Informationsveranstaltung** für StudienanfängerInnen im **Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25%** findet am Dienstag, den 6. Oktober 2009 um 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte (Marstallhof 4, 2. OG) statt.

Eine Informationsveranstaltung für StudienanfängerInnen im Studiengang **Lehramt Geschichte sowie B.A. Geschichte 75% und 25%** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg am 6. und 7. Oktober organisiert. Bitte informieren Sie sich über den Ablauf und den Ort auf der Website des Historischen Seminars.

Die **Anmeldung für die Proseminare und Quellenübungen** findet zentral statt. Den Proseminaren ist jeweils ein Tutorium (s. Vorlesungsverzeichnis) fest zugeordnet – bitte berücksichtigen Sie dies bei Ihrer Semesterplanung.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

Die Anmeldung zu dem **Proseminar „Indien und der Westen in achämenidischer und hellenistischer Zeit“ von Dr. Martin Brandtner** findet in der ersten Sitzung statt. Studierende, die sich das Proseminar Studierende für Geschichte (LA/BA) sowie Alte Geschichte BA anrechnen lassen wollen, müssen zusätzlich das Tutorium zu dem PS „Das Zeitalter der Diadochen“ bei Dr. Ann-Cathrin Harders, Freitags 14-16 Uhr c.t., HS 313 im SAGE besuchen.

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung in den Mittelseminaren erfolgt in der 1. Sitzung.

Die Anmeldung für das **Hauptseminare von Herrn Prof. Dr. Kai Trapedach** erfolgt per email (kai.trapedach@zaw.uni-heidelberg.de). Die Anmeldung für die **Hauptseminare von Herrn Prof. Dr. Christian Witschel** (mit Vorlage des Zwischenprüfungszeugnisses) und **Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein** findet im Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte statt.

Die **Lateinklausur** findet regelmäßig zu Beginn und Ende eines jeden Semesters statt. Eine Anmeldung für die Klausur muss rechtzeitig im Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte erfolgen (bitte beachten Sie die Aushänge im Seminar).

Im Wintersemester 2009/10 finden Lateinklausuren am 13.10.2009 und 2.2.2010 statt.

Die Sprechzeiten aller Dozenten und Dozentinnen können der Website des Seminars entnommen werden.

Einführung in die Alte Geschichte

Dr. Sebastian Schmidt-Hofner
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 18:15–19:45 Uhr
Hörsaal (Historisches Seminar)
Beginn: 13.10.2009

VORLESUNGEN

Zuordnung:

Kann für den B.A. Studiengang Alte Geschichte 50% und 25% nicht angerechnet werden.

Kommentar:

Diese Vorlesung vermittelt eine Einführung bzw. einen Überblick über die wichtigsten Epochen sowie die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der Antike von der archaischen Zeit bis in die Spätantike (ca. 1000 v. Chr. - 600 n. Chr.). Die Vorlesung steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann hier jedoch nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte abgelegt werden (d.h. nicht im Lehramtsstudiengang Geschichte und nicht im B.A. Alte Geschichte). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung ‚Übergreifende Kompetenzen‘ ist durch eine erfolgreiche mündliche Prüfung am Ende der Vorlesungszeit möglich.

Literatur:

H.J. Gehrke - H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart – Weimar 2. erweiterte Auflage 2006. Das Buch wird zur Anschaffung empfohlen; alle Teilnehmer sollten es bis zum Ende der Veranstaltung gelesen haben.

Jüdisches Leben im griechisch-römischen Ägypten

Prof. Dr. Andrea Jördens
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 09:15–10:45 Uhr
NUni HS 2
Beginn: 16.10.2009

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Kommentar:

Mit Moses und dem Auszug der Israeliten aus Ägypten rissen die Kontakte zwischen Juden und Ägyptern keineswegs ein für allemal ab. Im Gefolge der Eroberung Ägyptens durch Alexander den Großen kamen vielmehr auch zahlreiche jüdische Siedler ins Land, so daß die hellenistische Zeit bis heute als Höhepunkt jüdischen Lebens in Ägypten angesehen werden kann. Nach Jahrhunderten weitgehend ungetrübten Zusammenlebens traten unter römischer Herrschaft jedoch zunehmend Spannungen auf, die sich mitunter sogar in Pogromen entluden. Dies gipfelte schließlich in dem großen jüdischen Aufstand, der seit 115 n. Chr. weite Teile des Nahen Ostens und damit auch Ägypten erfaßte. Von dem abrupten Ende, das die jüdischen Gemeinden offenbar des gesamten Landes bei seiner blutigen Niederschlagung traf, vermochten sie sich nur sehr allmählich zu erholen. Erst in der Spätantike ist wieder jüdisches Leben in nennenswertem Umfang in den griechischen Papyri Ägyptens nachweisbar, ohne daß es freilich je wieder zu alter Stärke gelangt zu sein scheint. Die Vorlesung wird unter Heranziehung auch archäologischer wie literarischer Evidenz den zahlreichen Spuren jüdischen Lebens während dieser Epoche nachgehen und einen historischen Überblick über die Entwicklung dieser bedeutsamen Minderheit im griechischsprachigen Nilland geben.

Griechische Kulturgeschichte

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 11:15–12:45 Uhr
NUni HS 6
Beginn: 16.10.2009

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Kommentar:

Die anthropologischen Grundlagen der griechischen Geschichte sollen in der Vorlesung erörtert werden, d.h. sowohl Strukturen und Institutionen als auch Denkweisen und Weltanschauungen. Das spezifisch griechische Profil auf den Feldern Religion, Familie, Gender, Politik, Krieg, Körperverständnis, Lebensstil etc. tritt in kulturvergleichender Perspektive plastischer hervor. Daher werden die angesprochenen Phänomene in Griechenland nicht nur in ihren Veränderungen von der archaischen bis in die hellenistische Zeit analysiert, sondern auch mit entsprechenden Verhältnissen in anderen antiken Gesellschaften, v.a. im nahen Osten und in Italien, konfrontiert. Leistungsnachweis: Klausur oder mündliche Prüfung

Literatur:

Paul Cartledge, Die Griechen und wir, Stuttgart – Weimar 1998; Jacob Burckhardt, Griechische Kulturgeschichte, 4 Bde., Basel 1898-1902 u.ö.

Die Grenzen des Imperium Romanum

Prof. Dr. Christian Witschel

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 11:15–12:45 Uhr

NUni HS 7

Beginn: 15.10.2009

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Vorlesung behandelt zunächst die Frage, wie es in einem imperium sine fine überhaupt zur Vorstellung von festgelegten Grenzen kommen konnte und wie sich diese konzeptionellen Veränderungen in der Praxis auswirkten. Sodann soll die konkrete Ausprägung der Grenzstrukturen anhand von vier Einzelbeispielen betrachtet werden: Britannien (Hadrianswall), Germanien (obergermanisch-raetischer Limes), Africa (limes Tripolitanus) und Syrien/Arabien (limes Arabicus). Dabei werden neben den militärischen Dispositionen auch gesellschaftliche, wirtschaftliche und religiöse Aspekte des Grenzraumes zur Sprache kommen; unter Einschluß der Frage, welche Auswirkung das Vorhandensein solcher Grenzstrukturen sowohl für das (römische) Hinterland als auch für das „barbarische“ Vorland des jeweiligen Limes hatte. Schließlich soll verfolgt werden, wie sich die Grenzregionen unter den neuartigen Vorzeichen der Spätantike fortentwickelten.

Literatur:

C.R. WHITTAKER, *Frontiers of the Roman Empire. A social and economic study* (Baltimore 1994);

G. KLOSE (Hrsg.), *Grenzen des Römischen Imperiums* (Mainz 2006).

Proseminare/Tutorien

Antoninen

Dr. Irene Berti
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 11:15–12:45 Uhr
NUni HS 2
Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:
zentral für PS

Zuordnung:
Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Wie kaum ein anderer Kaiser hat Traian dem Idealbild entsprochen, das nach republikanischer Vorstellung von römischen Senatoren und von griechischen Intellektuellen für die Herrschaft des römischen Reiches entworfen worden war. Unter Traian erreicht das römische Reich seine maximale Expansion. Unter Hadrian genießt das Reich eine lange Zeit der Stabilität. Dank dem Prinzip der Adoption scheinen die internen Konflikte für die Nachfolge, welche die Geschichte des ersten Jh. n. Chr. gekennzeichnet haben, für immer beseitigt. Die Kultur blüht, die klassische Tradition wird wieder entdeckt und mit Hadrian und Marc Aurel scheinen die Intellektuellen an die Macht gekommen zu sein. Hinter der Fassade der „goldenen Epoche“ ist jedoch das zweite Jahrhundert eine Zeit von starken Kontrasten und kulturellen Spannungen. Vor allem Autoren wie Apuleius oder Lukian, mit ihrem religiösen Synchretismus und ihrer scharfen Ironie, lassen hinter der klassizistischen Fassade eine komplizierte multikulturelle Gesellschaft durchblicken, in der Aberglaube, messianische Erwartungen, neue Religionen und alte Philosophien in einem spannenden und nicht immer friedlichen melting pot zusammenschmelzen.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

Literatur:

Athen und Griechenland im 4. Jh. v. Chr.

Dr. Irene Berti
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 11:15–12:45 Uhr
NUni HS 2
Beginn: 16.10.2009

Anmeldung:
zentral für PS

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Kommentar:

Bereits in den letzten Jahren des Peloponnesischen Krieges hatte sich ein für Griechenland ganz neues Friedensbewusstsein verbreitet. Dieser – meist vergebliche - Wunsch nach Frieden ist eines der wichtigsten ideologischen Merkmale des 4. Jh, das sich in der Bildkunst sowie in der Literatur ausdrückt. In Athen wird, nach der kurzen Erfahrung eines ultraoligarchischen Regimes, eine moderate Demokratie eingeführt. Auf internationalem Niveau besteht der größte Unterschied zur klassischen Epoche in der Abwesenheit einer echten Großmacht und in dem Versagen jedes Versuches, eine Politik des Gleichgewichtes zu etablieren, bis letztendlich sich die Vorherrschaft der Makedonier durchsetze. Die Jahre zwischen 400 und 360 v. Ch. sind von den Versuchen der griechischen Poleis charakterisiert, ihre Macht und ihre Expansionspolitik mit jedem Mittel zu konsolidieren, sowie von dem Einfluss der Perser in der Innen- und Außenpolitik der griechischen Städte, und von den ständigen Koalitionswechseln der unterschiedlichen Verbündeten. Während, laut Xenophon, nach der Schlacht von Mantinea „Unordnung und Verwirrung in Griechenland noch größer als vorher wurden“, konsolidierte sich in Nordgriechenland das kleine Königreich von Makedonien. Unter der Führung von Philipp dem Zweiten präsentiert sich Makedonien als die einzige Großmacht, die in der Lage ist, Friede und Stabilität in Griechenland zu bringen.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

Indien und der Westen in achämenidischer und hellenistischer Zeit

Dr. Martin Brandtner
Geschichte Südasiens (GSA)
Sprechstunde:
nach Vereinbarung

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 16:15–19:45 Uhr
Südasien-Institut
Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:
In der ersten Sitzung

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Kommentar:

Zwischen dem 6. und dem 2. Jh.v.Chr. waren sowohl Südasien wie auch die westlich angrenzenden, sich bis in den Mittelmeerraum erstreckenden, Gebiete Schauplätze stürmischer Entwicklungen. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Umwälzungen führten in Indien zum Entstehen erster großer Reiche unter den Nandas und Mauryas, weiter westlich dehnte sich das Großreich der Achämeniden aus, später dann die Reiche Alexanders und seiner orientalischen Nachfolger, der Seleukiden. Es war eine Zeit intensiven Austauschs zwischen Ost und West. Gebiete im nordwestlichen Südasien wurden Teile des Achämeniden-Reichs und später für kurze Zeit von Alexander erobert. Auf dem Landweg, aber auch zur See, begann sich ein Verkehrsnetzwerk zwischen Indien und der Mittelmeerwelt zu entwickeln, das nicht nur Handelsgüter, sondern auch kulturelle Einflüsse transportierte. Wir wollen hier weniger kriegerische Auseinandersetzungen als vielmehr diplomatische und wirtschaftliche Beziehungen in Augenschein nehmen. Dennoch soll auch die schillernde Figur Alexanders nicht zu kurz kommen, dessen Rolle als einer der Mittler zwischen Asien und Europa wir durch eine Exkursion zu einer großen Ausstellung in den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim anschaulich erfahren können.

Hinweis: Studierende, die sich das PS „Indien und der Westen ...“ für Geschichte (LA/BA) sowie Alte Geschichte BA anrechnen lassen wollen, müssen zusätzlich das Tutorium zu dem PS „Das Zeitalter der Diadochen“ bei Dr. Ann-Cathrin Harders, Fr, 14-16 Uhr c.t., HS 313 im SAGE besuchen.

Literatur:

OZOLS, Jacob & Volker THEWALT (eds.) (1984): Aus dem Osten des Alexanderreiches. Völker und Kulturen zwischen Orient und Okzident; Iran, Afghanistan, Pakistan, Indien. Köln: DuMont. KULKE, Hermann & Dietmar ROTHERMUND (eds.) (1998): Geschichte Indiens. München: Beck, 2. Aufl. WIESEHÖFER, Josef (2006): Das frühe Persien. Geschichte eines antiken Weltreichs. München: Beck, 3. Aufl. RAY, Himanshu Prabha & Daniel T. POTTS (eds.) (2007): Memory as History: The Legacy of Alexander in Asia. New Delhi: Aryan Books International.

Die Christianisierung des römischen Reiches

Dr. Filippo Carlà
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 18:15–19:45 Uhr
HS 313
Beginn: 16.10.2009

Anmeldung:
zentral für PS

Zuordnung:
Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Das Proseminar behandelt die Entwicklung des Christentums innerhalb des römischen Reiches. Zwischen der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr., als die ersten christlichen Gemeinden in den Quellen Erwähnung fanden, und dem Ende des 4. Jahrhunderts n. Chr., einer Zeit, in der Kaiser Theodosius I. ausschließlich den orthodoxen christlichen Glauben zuließ und Maßnahmen gegen Heiden und Häretiker traf, erfuhr das Christentum eine Vielzahl von Veränderungen. Dies gilt insbesondere für die Beziehung zwischen Christen und dem römischen Staat: folgten auf Gleichgültigkeit gegenüber den ersten Christen Verfolgungen und Intoleranz, so avancierte das Christentum später zur Staatsreligion, das seinerseits wiederum gegen andere Glaubensrichtungen vorging. Das Proseminar setzt sich zum Ziel, die Entwicklung der Beziehung zwischen Staat und Christentum nachzuvollziehen. In diesem Rahmen wird vor allem der Frage nachgegangen werden, inwiefern dieser Prozess Einfluss auf Gesellschaft, Recht und Politik hatte.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

Literatur:

K. Piepenbrink, Antike und Christentum, 2007; R. MacMullen, Christianising the Roman Empire, 1984; M. Sordi, The Christians and the Roman Empire, 1994. Weitere Bibliographie wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Cicero und die Krise der Republik

Dr. John Noël Dillon
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 16:15–17:45 Uhr
HS 313
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:
zentral für PS

Zuordnung:
Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Der Staatsmann Cicero erlebte zwei Bürgerkriege und fiel als eines der ersten Opfer im Verlauf eines dritten. Seine Lebenszeit entspricht der letzten Zeit der römischen Republik, in der die fortschreitende Krise unter den führenden Männern des Staates nicht mehr aufzuhalten war. In diesem Proseminar werden wir der Geschichte der späten römischen Republik anhand der Schriften Ciceros folgen. Die Vielfalt dieser Schriften, die Reden, politische und philosophische Traktate und auch private Briefe enthalten, gewähren uns Einblicke nicht nur in die zeitgenössische Politik, sondern auch in die Gesellschaft und in das Privatleben der Römer. Es kommen für diese Zeit auch die hinterlassenen Schriften von Zeitgenossen Ciceros, wie z.B. Julius Caesar und Sallust, und die Geschichtswerke späterer, kaiserzeitlicher Autoren wie Plutarch, Appian und Cassius Dio in Betracht.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

Literatur:

Fuhrmann, Manfred, Cicero und die römische Republik: eine Biographie. Düsseldorf - Zürich 1997; Lintott, Andrew W., Cicero as evidence: a historian's companion. Oxford 2008; Powell, Jonathan (Hg.), Cicero the advocate. Oxford 2006; Stroh, Wilfried, Cicero: Redner, Staatsmann, Philosoph. München 2008.

Alexanders Erben – Das Zeitalter der Diadochen (323 – 272 v.Chr.)

Dr. Ann-Cathrin Harders
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Montag 11:00–12:30 Uhr
HS 313
Beginn: 19.10.2009

Anmeldung:
zentral für PS

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Kommentar:

Als Alexander der Große 334 v.Chr. von Griechenland nach Kleinasien übersetzte, war nicht abzusehen, dass er damit einen der größten und erfolgreichsten Eroberungszüge der Weltgeschichte eröffnen würde. Sein Reich zog sich von der Adria-Küste bis an den Indus; ebenso heterogen wie die Topographie waren auch die besiegten Völker. Alexander herrschte über Griechen wie Perser, Ägypter, Babylonier und Meder. Dementsprechend groß war die Verwirrung, als Alexander 323 überraschend in Babylon verstarb und nur einen debilen Bruder und eine schwangere Frau hinterließ. Seinen Generälen blieb es überlassen, Alexanders Vermächtnis zu bewahren – sie reagierten mit ebenso großem Ehrgeiz und Wagemut wie ihr Vorbild. In den heftigen Kriegen der Nachfolger („Diadochen“) sollte schließlich Alexanders Reich untergehen und die einzelnen hellenistischen Monarchien in Makedonien, Kleinasien, Syrien und Ägypten entstehen. Im Seminar werden wir uns diesem Entwicklungsprozess widmen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie sich die Monarchien etablieren und legitimieren konnten und welche strukturellen Spezifika sich hinsichtlich der hellenistischen Monarchien von Alexander dem Großen bis Pyrrhus von Epirus greifen lassen. Im Rahmen des Proseminars wird eine Lektüreübung angeboten, in der eine Hauptquelle zu dieser Epoche – die Biographien des kaiserzeitlichen Autors Plutarch zu den Diadochen – gelesen und diskutiert wird.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

Literatur:

H. Bengtson, Die Diadochen. Die Nachfolger Alexanders (323–281 v. Chr.), München 1987; H.-J. Gehrke, Geschichte des Hellenismus, München 2008; W. Heckel, The Marshals of Alexander's Empire, London 1992; J. Seibert, Das Zeitalter der Diadochen, Darmstadt 1989.

Rom und Griechenland im 3.-1. Jh. v. Chr

Péter Kató
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 09:15 - 10:45 Uhr
NUni HS 2
Beginn: 16.10.2009

Anmeldung:
zentral für PS

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte
Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Das Proseminar wird sich mit der Entwicklung der römisch-griechischen Beziehungen von den ersten Kontaktaufnahmen bis zur Etablierung der römischen Herrschaft im griechischen Festland, auf den Ägäischen Inseln und in Westkleinasien befassen. Neben der Ereignisgeschichte der Kriege wird sich dabei ein besonderes Augenmerk auf die Frage richten, wie diese Ereignisse auf die römische Gesellschaft und Kultur ausgewirkt haben?

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

Tutorium zum PS Antoninen

Nadin Barth

Freitag 16:15–17:45 Uhr, HS 313
Beginn: 16.10.2009**Tutorium zum PS Griechenland im 4. Jh. v. Chr.**

Irene Berti

Mittwoch 16:15–17:45 Uhr, HS 313
Beginn: 14.10.2009**Tutorium zum PS Christianisierung des Römischen Reiches**

Dr. Filippo Carlà

Dienstag 12:30–14:00 Uhr, HS 313
Beginn: 13.10.2009**Tutorium zum PS Flavier**

Alexandra Eppinger M.A.

Montag 09:15–10:45 Uhr, HS 313
Beginn: 19.10.2009**Tutorium zum PS Rom und Griechenland**

Alexandra Eppinger M.A.

Montag 09:15–10:45 Uhr, HS 313
Beginn: 19.10.2009**Tutorium zum PS Cicero und die Krise der Römischen Republik**

Alexandra Eppinger M.A.

Mittwoch 14:15–15:45 Uhr, HS 313
Beginn: 14.10.2009**Tutorium zum PS Alexanders Erben - Das Zeitalter der Diadochen**

Dr. Ann-Cathrin Harders

Freitag 14:15–15:45 Uhr, HS 313
Beginn: 16.10.2009**Jüdisches Leben in Ägypten**

Prof. Dr. Andrea Jördens

siehe Aushang, Sem.Pap.Bibl.
Beginn: 16.10.2009**Tutorium zum MS Polybios**

Björn Paarmann

Freitag 09:15–10:45 Uhr, Inschriftenzimmer SAGE
Beginn: 23.10.2009

Mittelseminare

Mittelseminar

Alte Geschichte

Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften von der iberischen Halbinsel

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 14:15–16:45 Uhr
Inschrittzimmer SAGE
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:
In der ersten Sitzung

Zuordnung:
Quellenanalyse: Hilfswissenschaften

Kommentar:

Am Beginn des Mittelseminars steht eine kurze allgemeine Einführung in die Grundlagen der lateinischen Epigraphik. Vertieft werden sollen die Kenntnisse sodann anhand des Studiums einer der reichsten Inschriftenlandschaften im Westteil des Imperium Romanum, nämlich Hispaniens. Neben den Anfängen in der späten Republik und den Ausklängen in der Spätantike gilt dabei ein besonderes Augenmerk der Inschriftenkultur in der frühen und hohen Kaiserzeit, als in Hispanien zahlreiche Inschriften unterschiedlichster Art errichtet wurden. Da die Inschriften in der Originalsprache gelesen werden, sind brauchbare Kenntnisse des Lateinischen vonnöten. Spanisch-Kenntnisse sind zwar nützlich, aber nicht unbedingt erforderlich.

Literatur:

L. KEPPIE, *Understanding Roman inscriptions* (London 1991); J. BODEL, *Epigraphic evidence. Ancient history from inscriptions* (London – New York 2001); M.G. SCHMIDT, *Einführung in die lateinische Epigraphik* (Darmstadt 2004).

Einführung in die römische Numismatik

Dr. Filippo Carlà
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 09:15–10:45 Uhr
Inschrittzimmer SAGE
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:
In der ersten Sitzung

Zuordnung:
Quellenanalyse: Hilfswissenschaften

Kommentar:

Das Mittelseminar versteht sich als Einführung in die Benutzung antiker Münzen als Quellen für die römische Geschichte. Um ein umfassendes Bild der Antike zu erlangen, stellen Münzen, die als archäologische Gegenstände, anders als etwa literarischen Quellen, eine „direkte Überlieferung“ erfahren haben, eine unerlässliche Ergänzung des althistorischen Quellenmaterials dar. Als gängiges Zahlungsmittel sind sie Zeugnisse wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Vorgänge. Daneben wurden Münzbilder und -legenden für politische Mitteilungen und als Medium der Selbstdarstellung eingesetzt (u.a. soll im Seminar diskutiert werden, inwiefern diesbezüglich der Begriff „Propaganda“ geeignet erscheint). Das Mittelseminar wird die Entwicklung des römischen Währungssystems von Beginn der Münzprägung bis hin zu den spätantiken Münzmissionen nachvollziehen. Schließlich sollen die verschiedenen Münztypen sowie ihre Rolle als Indikator politischen und gesellschaftlichen Wandels analysiert werden.

Literatur:

M. Crawford, Numismatics, in M. Crawford (Hrsg.), Sources for Ancient History, 1983, 185-233; C. Howgego, Geld in der antiken Welt, 2000; A. Burnett, Coinage in the Roman World, 1987; G. M. Paul – M. Ierardi (Hrsg.), Roman Coins and Public Life under the Empire, 1999.

Caligula and Claudius

Prof. Dr. Anthony A. Barrett
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 11:00–12:30 Uhr
HS 313
Beginn: 20.10.2009

Anmeldung:
In der ersten Sitzung

Zuordnung:
Quellenanalyse: Literarische Quellen

Kommentar:

The reigns of Gaius Caligula and Claudius are events of major significance. Caligula was the first Roman emperor to be granted complete power at the beginning of his principate, Claudius was the first to seize power by a military coup. Many of the practices established under these two men persisted throughout the history of the empire. The loss of the Annals of Tacitus for all of Caligula's and the first half of Claudius' reign make these two the most problematic and the most controversial of the Julio-Claudian emperors. Some see Caligula as a madman, others see him as a rational emperor following Hellenistic models; Claudius is viewed as the senile dupe of his wives or as a politician and statesmen of considerable acumen. This course will approach these two emperors primarily through the literary sources: Tacitus, Annals, Suetonius, Lives of the Caesars, the histories of Cassius Dio, various passages of Philo and Josephus. Latin texts will be read in the original. Translations may, if necessary, be used for Greek texts. The course will be conducted in English and German. A passive knowledge of spoken English is required, but students may do their written work in German. Requirements for a certificate ("Schein") are regular participation and preparation of the seminar as well as the passing of the final written exam (Latin-German translation plus essay).

Literatur:

A. Wintering, Caligula. Eine Biographie (2003) A. Barrett, Caligula. The Corruption of Power (1990) B. Levick, Claudius (1990) Caligula and Tiberius in A. Barrett (ed.), Lives of the Caesars (2008).

Papyrologische Leseübung zum Römischen Ägypten

Patrick Sängler
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
s. Vorbesprechung
Sem.Pap.Bibl.
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:
Vorbesprechung 15.10.2009

Zuordnung:
Quellenanalyse: Hilfswissenschaften

Kommentar:

Die Lehrveranstaltung soll die TeilnehmerInnen in das Urkundenwesen des Römischen Ägypten einführen. Gelesen werden Texte charakteristischer Urkundengattungen wie z.B. Geburtsurkunden, Zensuseingaben, Pachtverträge, Quittungen usw. Der Ausgangspunkt der Leseübung sind bereits transkribierte Texte: Im Mittelpunkt steht nicht das Entziffern, sondern das rasche Verständnis der Dokumente. Besonderes Augenmerk wird auf die historische Interpretation der Urkunden und deren formelhafte Sprache gelegt. Das Ziel der Lehrveranstaltung ist, den TeilnehmerInnen einen Eindruck über die reichhaltige Papyrusevidenz des Römischen Ägypten zu vermitteln. Griechischkenntnisse sind erforderlich.

Die Vorbesprechung findet um 14:15 Uhr in der Bibliothek des Seminars für Papyrologie statt.

Literatur:

R. S. Bagnall, Reading Papyri, Writing Ancient History, London, New York 1995. - O. Montevecchi, La Papirologia, 2Milano 1988. - H. A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994. - W. Schubart, Einführung in die Papyruskunde, Berlin 1918. - E. G. Turner, Greek Papyri, an Introduction, Oxford 1968; rev. ed. 1980. - U. Wilcken, L. Mitteis, Grundzüge und Chrestomatie der Papyruskunde, Bd. I: Historischer Teil, 1. Hälfte: Grundzüge, Leipzig, Berlin 1912; J. Hengstl, Griechische Papyri aus Ägypten als Zeugnisse des öffentlichen und privaten Lebens, München 1978. - A. S. Hunt, C. C. Edgar, Select Papyri, Bd. I: Private Affairs, Bd. II: Official Documents, London, Cambridge 1932, 1934. - P. W. Pestman, The New Papyrological Primer, 2Leiden 1994; W. Schubart, Griechische Palaeographie, München 1925; repr. 1966 (HdAW I 4 1). - R. Seider, Paläographie der griechischen Papyri, Bd. I: Urkunden, Bd. II: Literarische Papyri, Bd. III: Text, Stuttgart 1967, 1970, 1990.

Polybios

Dr. Björn Paarmann
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 11:15 - 12:45 Uhr
Innschriftenzimmer SAGE
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung:
In der ersten Sitzung

Zuordnung:
Quellenanalyse: Literarische Quellen

Kommentar:

Das Geschichtswerk des aus Megalopolis (Arkadien) stammenden Polybios stellt trotz seines fragmentarischen Erhaltungszustands unsere wichtigste literarische Quelle über die Geschichte der hellenistischen Zeit und über die römische Eroberung Griechenlands dar. Sein Werk ist außerdem im Hinblick auf die Entwicklung der griechischen Historiographie und politischen Theorie zentral. Das MS hat zum Ziel, das Werk des Polybios durch die Lektüre ausgewählter Textausschnitte auf Griechisch näher kennenzulernen und unter den genannten Gesichtspunkten zu analysieren. Für die Teilnahme am MS sind elementare Griechischkenntnisse erforderlich. Zusätzlich wird ein Tutorium angeboten, in dem die sprachliche Interpretation der Textausschnitte im Mittelpunkt stehen wird.

Literatur:

C. B. Champion: Cultural Politics in Polybius's „Histories“, Berkeley 2004; P. Pédech: La méthode historique de Polybe, Paris 1964; K.-E. Petzold: Studien zur Methode des Polybios und zu ihrer historischen Auswertung, München 1969; F. W. Walbank: Polybius, Berkeley 1972.

Hauptseminare

Marcus Antonius

Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 09:15–10:45 Uhr
HS 313
Beginn: 13.10.2009

Anmeldung: Im Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte
und Epigraphik

Zuordnung:
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte
Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Kommentar:
Marcus Antonius gehört zu den schillerndsten Persönlichkeiten der ausgehenden Römischen Republik. Seine Liaison mit der ägyptischen Königin Kleopatra VII. und beider tragisches Ende ließen ihn zu einem der bis heute in der Öffentlichkeit bekanntesten Römer werden. Im Seminar soll u. a. den Fragen nachgegangen werden, ob, und wenn, inwieweit Antonius ein typischer Vertreter der politisch führenden Oberschicht seiner Zeit ist, wie seine eigenen politischen Ideen und Ziele aussahen, welche Maßnahmen er zur Neuordnung des hellenistisch geprägten Ostens traf und woran er letztlich scheiterte.

Metropolen im spätantiken Imperium Romanum

Prof. Dr. Christian Witschel, Prof. Dr. Hartmut Leppin
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
31.10., 12.12., 16.1., 30.1.
10:15–15:45 Uhr
HS 313
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung: Im Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte
und Epigraphik

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Kommentar:

In dem Hauptseminar, das in Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar, Abt. Alte Geschichte der Univ. Frankfurt veranstaltet wird, wird versucht, die unterschiedlichen Entwicklungen im West- und Ostteil des Imperium Romanum während der Epoche der Spätantike (spätes 3. bis frühes 7. Jh. n. Chr.) miteinander zu vergleichen. Dies soll mit einem besonderen Blick auf die Situation der Großstädte des spätantiken Imperium Romanum geschehen. Behandelt werden daher neben der alten Metropole Rom und dem „Neuen Rom“ Konstantinopel im Westen insbesondere Mailand, Ravenna, Trier und Carthago; im Osten Alexandria, Antiochia und Ephesos.

Vorbesprechung am 15.10.2009 um 17 Uhr im Inschriftenzimmer des Seminars für Alte Geschichte.

Literatur:

G. RIPOLL – J.M. GURT (Hrsg.), *Sedes regiae*, ann. 400-800 (Barcelona 2000); J.H.W.G. LIEBESCHUETZ, *The decline and fall of the Roman city* (Oxford 2001); J.U. KRAUSE – C. WITSCHSEL (Hrsg.), *Die Stadt in der Spätantike – Niedergang oder Wandel?* (Stuttgart 2006).

Die Juden im Römischen Reich (1. Jh. v. Chr. – 4. Jh. n. Chr.)

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 18:00–20:30 Uhr
HS 313
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:
per Email kai.trampedach@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Kommentar:

Keine andere Bevölkerungsgruppe im Römischen Reich hat so oft und so intensiv gegen die römische Herrschaft rebelliert wie die Juden. Das Hauptseminar wird allerdings nicht nur die Anlässe und Ursachen von Aufständen, Bürgerkriegen und Pogromen behandeln, sondern auch Umstände beleuchten, unter denen ein friedliches Zusammenleben von Juden und Römern möglich war. Obwohl Palästina naturgemäß im Zentrum stehen wird, sollen die jüdischen Diasporagemeinden keineswegs außer acht gelassen bleiben. Leitfragen des Hauptseminars sind folgende: Welche Vorstellungen von der jeweils anderen Seite finden sich in den jüdischen bzw. griechisch-römischen Quellen? Wie verändert sich das Judentum unter dem Eindruck römischer Dominanz? Was sind die Gründe für die Konflikte, die zum Ende der jüdischen Eigenstaatlichkeit führten? Auf welche Weise gelingt es dem Judentum, den Verlust der staatlichen und räumlichen Integrität als ethno-religiöse Gruppe zu überleben? Welche Konsequenzen hat die Christianisierung des Römischen Reiches für die Juden? Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit.

Literatur:

The Cambridge History of Judaism, vol. 3: The Early Roman Period, vol. 4: The Late Roman-Rabbinic Period, Cambridge 1999, 2006.

Besprechung von laufenden Magister- und Promotionsprojekten

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Montag 18:00–19:30 Uhr
Raum 305
Beginn: 19.10.2009

Oberseminar

Anmeldung:
In der ersten Sitzung

Zuordnung:

Kommentar:

In diesem Oberseminar, das allen interessierten Gästen offensteht, sollen laufende Magister-, Dissertations- und Habilitationsprojekte vornehmlich aus dem Bereich der römischen Geschichte vorgestellt und diskutiert werden.

Einführung in die Papyrologie

Einführung in die Papyrologie

Patrick Säger
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 09:15–10:45 Uhr
Kleiner Übungsraum, Seminar für
Klassische Philologie
Beginn: 14.10.2009

Anmeldung:
In der ersten Sitzung

Zuordnung:
Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (seltener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die auf ihm geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Gegenstand der Übung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. Das Schwergewicht wird auf den griechischen dokumentarischen Texten liegen. Mit Hilfe ausgewählter Originale der Heidelberger Papyrussammlung sollen die Arbeitstechniken des Papyrologen und die Probleme bei der Herstellung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden, die sich auf diese Weise auch selbst an der Entzifferung der zu verschiedenen Zeiten gebräuchlichen Schriftformen versuchen können.

Literatur:

R. S. Bagnall, Reading Papyri, Writing Ancient History, London - New York 1995; A. K. Bowman, Egypt after the Pharaohs 332BC-AD642 from Alexander to the Arab Conquest, London 1986; D. Hagedorn, Papyrologie, Einleitung in die griechische Philologie, hrsg. v. H.-G. Nesselrath, Stuttgart - Leipzig 1997, S. 59-71; H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994.

Quellenübungen

„Groß in der Liebe und im Trunk“ – Plutarchs Königsviten

Dr. Ann-Cathrin Harders
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Montag 16:15–17:45 Uhr
Innschriftenzimmer SAGE
Beginn: 19.10.2009

Anmeldung:
zentral für PS

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Kommentar:

Die Quellenlage zum Zeitalter der Diadochen ist vertrackt: Obwohl wir wissen, dass viele der Mitstreiter Alexanders des Großen Berichte über den Feldzug wie auch Lebensbeschreibungen verfasst haben, sind literarische Texte aus der Zeit kaum überliefert. Es muss daher auf spätere Autoren zurückgegriffen werden, wie etwa Plutarch von Chaironeia, der Ende des 1. Jh. n.Chr. Biographien über die Diadochen Demetrios Poliorketes (mit obiger Charakterisierung), Eumenes von Kardia und Pyrrhos von Epirus verfasste und diese den Viten römischer Politiker und Feldherren gegenüberstellte. In der Übung werden wir ein close reading dieser Texte vornehmen und sie hinsichtlich ihres Quellenwertes besprechen. Das Genre der antiken Biographie wird dabei ebenso in die Analyse einbezogen wie die literarischen Intentionen Plutarchs, die dieser seinen Vitae parallelae unterlegte. Die Texte werden als zweisprachige Kopiervorlage (griech.-dt.) zur Verfügung gestellt.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

Literatur:

J. Seibert, Das Zeitalter der Diadochen, Darmstadt 1989; H. Sonnabend, Geschichte der antiken Biographie. Von Isokrates bis zur Historia Augusta, Stuttgart 2002.

Quellen zu Verfassungen und Institutionen in den griechischen Städten

Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Montag 12:30–14:00 Uhr
HS 313
Beginn: 19.10.2009

Anmeldung:
zentral für PS

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Kommentar:

Ziel der Veranstaltung ist es, anhand der gemeinsamen Lektüre teils grundlegender (Aristoteles), teils exemplarischer Quellentexte (Inschriften) die in den griechischen Städten der klassischen und hellenistischen Zeit bestehenden Verfassungen und Institutionen näher kennenzulernen. Griechischkenntnisse sind nicht erforderlich; das Material wird auch in Übersetzung abgegeben werden.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

Herodot

Dr. Christine Schnurr-Redford
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 09:15–10:45 Uhr
Innschriftenzimmer SAGE
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:
zentral für PS

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Kommentar:

In dieser Übung werden die „Historien“ Herodots mit der Darstellung der Perserkriege im Vordergrund stehen. Die Anschaffung einer deutschen Übersetzung wird empfohlen.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

Literatur:

R. Bichler, R. Rollinger, Herodot, Hildesheim u. a. 2000; D. Müller, Topographischer Bildkommentar zu den Historien Herodots, Tübingen 1987.

Krieg im Hellenismus

Péter Kató
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 18:15 - 19:45 Uhr
Innschriftenzimmer SAGE
Beginn: 15.10.2009

Anmeldung:
zentral für PS

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Kommentar:

Die Geschichte des Hellenismus ist eine Geschichte von fast ununterbrochenen Kriegen. Im Mittelpunkt der Quellenübung werden literarische, epigraphische und archäologische Quellen stehen, welche die Geschichte der Kriege, die Besonderheiten der hellenistischen Kriegführung und ihre Auswirkungen auf unterschiedliche Bereiche des Lebens verdeutlichen. So werden sozial- mentalitäts- und religionsgeschichtliche Aspekte der hellenistischen Kriege gleichermaßen zur Sprache kommen. Alle schriftlichen Quellen werden in Übersetzung gelesen.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

Sallust

Prof. Dr. Catherine Trümpy
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag (14.10.) 14:15–18:00 Uhr
Innschriftenzimmer SAGE
Beginn: 16.10.2009

Anmeldung:

Zuordnung:
Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)
Sach- oder Regionaldisziplin:
Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Quellenübung/B.A. Basismodul (3)

Kommentar:

Nach einer allgemeinen Einführung in Sallusts Werk soll die Beschäftigung mit dem Bellum Iugurthinum („Der Krieg mit Iugurtha“) im Vordergrund dieser Quellenübung stehen. Es handelt sich um eine Monographie, die mit dem Krieg gegen Iugurtha (111 – 105 v.Chr.) gleichzeitig die Vorgeschichte des späteren Bürgerkriegs (Marius gegen Sulla) thematisiert. Bei Sallust nimmt die Darstellung der Dekadenz, der Gier nach Luxus und Geld, aber auch des rücksichtslosen Ehrgeizes, ganz allgemein einen besonderen Stellenwert ein. Wir werden uns im Laufe der Veranstaltung denn auch immer wieder die Frage stellen, ob Sallusts Konzept nicht eher geschichtsinterpretierend bzw. dramatisch inszenierend als in unserem Sinne ‚historisch‘ zu verstehen ist. Auch auf sprachlich-stilistische Mittel des Autors soll hingewiesen, und schließlich das Werk Sallusts in einen größeren historiographischen Zusammenhang eingebettet werden.

Hauptziel dieser Quellenübung ist es, einen der berühmtesten römischen Historiker gründlich kennenzulernen.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 2009 können ab 8:30 Uhr bei der Bibliotheksaufsicht des Seminars für Alte Geschichte Nummern gezogen werden, in deren Reihenfolge die Anmeldung dann ab 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte erfolgt.

Teilnahmevoraussetzungen: (Lateinkenntnisse sind nicht erforderlich)

Leistungsnachweise: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit während der Lehrveranstaltungen und schriftliche Abschlussklausur

Freiwilliger Lektürekurs Latein

Freiwilliger Lektürekurs: Latein

Alexander Puk M.A.
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 14:15–15:45 Uhr
NUni HS 2
Beginn: 20.10.2009

Anmeldung:
In der ersten Sitzung

Zuordnung:

Kommentar:

Lehr- und Lernziele: Durch das Übersetzen zusammenhängender Textpassagen eines lateinischen Autors soll eine Auffrischung der Lateinkenntnisse und eine gewisse Routine beim eigenständigen Übersetzen lateinischer Quellen erreicht werden. Nach Bedarf werden auch kleine grammatikalische Übungen gestellt. Gelesen werden die „Historia Romana“ des Velleius Paterculus, die auch Klausurinhalt sind. Leistungsnachweise: Kein eigener Leistungsnachweis; der Kurs dient der Vorbereitung auf die Lateinklausur, deren Bestehen für den Erwerb des Proseminarscheins obligatorisch ist. Teilnahmevoraussetzungen: Lateinkenntnisse, regelmäßiges Übersetzen. Klausurtermine: 13.10.2009 und 2.2.2010.

Kolloquien

Kolloquium für Staatsexamenskandidaten

Prof. Dr. Kai Trampedach, Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)
Sprechstunde:
Donnerstag 14-16
Raum 307 (Trampedach)

Veranstaltungstermine:
siehe Aushang

Anmeldung:
In der ersten Sitzung

Kommentar:

Erörtert werden die Methode der Vorbereitung auf die Staatsexamina im Fach Geschichte / Teilbereich Alte Geschichte sowie Probleme, die in der schriftlichen bzw. mündlichen Prüfung auftreten können.

Forschungskolloquium zur Alten Geschichte**Prof. Dr. Kai Trampedach Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Sprechstunde:

Donnerstag 14-16

Raum 307 (Trampedach)

Veranstaltungstermine:

siehe Aushang

Zuordnung:

Epochendisziplin: Alte Geschichte (AG)

Sach- oder Regionaldisziplin:

Modul: Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Forschungskolloquium/M.A.

Abschlussmodul (5)

Kommentar:

In der Vortragsreihe werden aktuelle Forschungen und Probleme aus dem Bereich der Alten Geschichte vorgestellt und diskutiert. Mitglieder des Seminars, Lehrende und Studierende der Altertumswissenschaften und alle übrigen Interessierten sind herzlich eingeladen!

Exkursion

Tagesexkursion

Prof. Dr. Wesch-Klein
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 13:00 Uhr
Inscriptenzimmer SAGE
1. Treffen: 21.10.2009

Anmeldung: Im Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte
und Epigraphik

Kommentar:

Ziele: Römische Therme in Badenweiler und Römermuseum Augst (Schweiz).

Die mit dem Bus durchgeführte Exkursion wird an einem Samstag oder Sonntag stattfinden. Der Exkursion vorhergehen zwei längere Sitzungen (an Samstagen), in denen die Referate gehalten werden sollen.

Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats